

Der Einsteigerbus ist ein Renner

Deshalb wird Projekt verlängert / Sicherheitsschulung und ÖPNV-Informationen für Kinder, Jugendliche und Senioren

jok Aurich. Der Einsteigerbus hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Das Projekt wurde am 1. September 2008 von Verkehrsregion und Verkehrsverbund Ems-Jade sowie dem Kreis-Auricher Verkehrssicherheitsforum mit Unterstützung der Verkehrswacht, Polizei und Bundeswehr gestartet und wird wegen der großen Resonanz um zwei Jahre verlängert.

Manuel Hüls (Omnibusbetrieb Andreesen in Aurich) und Johann Bokker (Weser-Ems-Bus GmbH) bereisen die ost-friesische Halbinsel, besuchen Schulen und Kindergärten, die sich für ein Verkehrssicherheitstraining in Theorie und Praxis angemeldet haben. Weitere Adressanten sind die Senioren, die sich über die Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs unterrichten können (siehe auch Seite 1).

„Das Pilotjahr ist hervorragend gelaufen“, resümierte der Regions-Vorsitzende, Aurichs Landrat Walter Theuerkauf, gestern in einer Pressekonferenz. Mehr als 13000 Kinder und Jugendliche hätten an den Kursen teilgenommen. Dort lernten sie beispielsweise das korrekte Verhalten beim Ein- und Aussteigen und während der Fahrt.

Wie VEJ-Geschäftsführer Tilli Rachner betonte, sei die Kombination aus Sicherheitsschulung und Informationsvermittlung bisher einmalig in Niedersachsen. Das „überwältigende“ Echo zeige sich daran, dass sämtliche Termine ausgebucht waren. Viele Schüler seien derart beeindruckt gewesen, dass sie Zeichnungen angefertigt und Busse aus Pappmachee gebastelt hätten. Auch die Senioren, die häufig seit Jahrzehnten keinen Bus benutzt hätten, seien überaus interessiert, wollten etwa wissen, wann die Busse unterwegs sind und wo sie umsteigen können.

„Unser Service ist sehr willkommen“, berichtete Manuel Hüls, der wie sein Kollege

langjährige ÖPNV-Erfahrungen hat. Man kläre die Kinder über richtiges Sitzen und Stehen im Bus auf, demonstriere ihnen, was an Haltestellen zu beachten ist, und erkläre ihnen, in welche Gefahrensituationen ein Bus geraten kann.

Das Projekt kostet jährlich 150000 Euro - komplett finanziert von den Initiatoren. „Ich bin froh, dass es fortgesetzt wird“, sagte Manfred Folkers (VEJ). Er kündigte eine „Verbreiterung des Spektrums“ an. Man plane, künftig Fir-

men anzusprechen, um ihre Mitarbeiter zu schulen.

Mehr Sicherheit - dieses Ziel gelte auch für die Haltestellen, betonte Walter Theuerkauf. Auf diesem Gebiet habe der Kreis schon eine Menge geleistet. Es bleibe aber noch einiges zu tun. Zwar habe das Land im Rahmen des Konjunkturpakets II ein Programm zur Verbesserung der Haltestellen aufgelegt. Dieses sei jedoch nur für Großstädte und nicht für den ländlichen Raum geeignet, da ein Mindestsatz von 35000 Euro für

jede einzelne Maßnahme festgelegt worden sei. „Dieses Limit geht an unseren Bedürfnissen vorbei, weil wir es nicht erreichen“, bedauerte Theuerkauf. Deshalb fordern die Kommunalverbände eine Änderung, indem mehrere Haltestellen in einem Antrag gebündelt werden sollen. Theuerkauf: „Die Entscheidung fällt in den nächsten zwei Wochen.“

Der neue Durchgang für den Einsteigerbus beginnt am 17. August. Schulen, Kindergärten, Altenheime und

Vereine, die bei der Aktion mitmachen wollen, können sich zwecks Terminwünschen an Projektleiterin Andrea Engelmann wenden (Telefon 04461/9191840 oder per E-Mail unter info@einsteigerbus.de). Darüber hinaus ist es möglich, Termine im Kalender auf der Homepage (www.einsteigerbus.de) vorreservieren zu lassen.

Filmbeitrag unter
www.on-online.de

